

Der Maulwurf

von Wilhelm Busch (1832-1908)

Die laute Welt und ihr Ergötzen,
Als eine störende Erscheinung,
Vermag der Weise nicht zu schätzen.
Ein Maulwurf war der gleichen Meinung.

Er fand an Lärm kein Wohlgefallen,
Zog sich zurück in kühle Hallen
Und ging daselbst in seinem Fach
Stillfleißig den Geschäften nach.

Zwar sehen konnt er da kein bisschen,
Indessen sein getreuer Rüssel,
Ein Nervensitz voll Zartgefühl,
Führt sicher zum erwünschten Ziel.

Als Nahrung hat er sich erlesen
Die Leckerbissen der Chinesen,
Den Regenwurm und Engerling,
Wovon er vielfach fette fing.

Die Folge war, was ja kein Wunder,
Sein Bäuchlein wurde täglich runder,
Und wie das häufig so der Brauch,
Der Stolz wuchs mit dem Bauche auch.

Wohl ist er stattlich von Person
Und kleidet sich wie ein Baron,
Nur schad, ihn und sein Sammetkleid
Sah niemand in der Dunkelheit.

So trieb ihn denn der Höhsinn,
Von unten her nach oben hin,
Zehn Zoll hoch oder gar noch mehr,
Zu seines Namens Ruhm und Ehr

Gewölbte Tempel zu entwerfen,
Um denen draußen einzuschärfen,
Daß innerhalb noch einer wohne,
Der etwas kann, was nicht so ohne.

Mit Baulichkeiten ist es mißlich.
Ob man sie schätzt, ist ungewißlich.

Ein Mensch von andrem Kunstgeschmacke,
Ein Gärtner, kam mit einer Hacke,

Durch kurzen Hieb nach langer Lauer
Zieht er ans Licht den Tempelbauer
Und haut so derb ihn übers Ohr,
Daß er den Lebensgeist verlor.

Da liegt er nun, der stolze Mann.
Wer tut die letzte Ehr´ ihm an?
Drei Käfer, schwarz und gelb gefleckt,
Die haben ihn mit Sand bedeckt.

>>><<

Wilhelm Busch wurde am **15. April 1832** in Wiedensahl, einem kleinen Ort in der Nähe von Hannover, geboren.

1847 begann Busch zunächst, auf den Wunsch seines Vaters hin, Maschinenbau an der polytechnischen Schule in Hannover zu studieren. 1851 wechselte er an die Kunstakademie in Düsseldorf und 1852 an die Königliche Akademie der Schönen Künste in Antwerpen.

Im folgenden Jahr musste Busch nach Hause zurückkehren, da er an Typhus erkrankt war und sich kurieren musste. 1854 nahm er sein Studium in München an der Akademie der Bildenden Künste wieder auf. 1859 wurde Busch Mitarbeiter der „Fliegenden Blätter“, einer humoristischen Zeitschrift.

Ein Jahr später, 1865, erschien die Bildergeschichte „**Max und Moritz**“, mit der er Berühmtheit erlangte. Es folgten weitere Bildergeschichten, wie 1872 „**Die fromme Helene**“. 1878 zog Busch wieder in seinen Heimatort Wiedensahl zurück.

Ab 1889 lebte Busch in Mechtshausen, wo er am **9. Januar 1908 starb**.